

Lieber Theodor Fontane!

Ich habe mir deine Ballade >>Herr von Ribbeck auf Havelland<< gelesen. Da habe ich mir eine Geschichte ausgedacht die sich im Ruppiner Land abspielte. Davon muss ich dir unbedingt schreiben. :

### Der Marienkäfer und der Kirschbaum

Es ist Sommer, Ein junger Kirschbaum stand im Ruppiner Tempelgarten in der Mitte von dem Garten. Um ihn herum sind viele schöne Stiefmütterchen zur Zierde eingepflanzt worden. Es war so gegen Mittag, da spürte der Kirschbaum ein Kribbeln und Krabbeln an seiner Rinde und das Kribbeln und Krabbeln kam bis zu den Ästen, wo seine Blätter und Kirschen hängen. Es machte Halt an dem größtem Blatt am Ast und es fraß das Blatt an. Jetzt wusste der Kirschbaum das es Blattläuse waren. Einen halben Tag später hatte er kaum noch Blätter weil die Blattläuse bei allen Blättern den süßen Saft raus sogen. Die Blätter sind abgefallen, weil die Blätter keinen Nährstoff mehr hatten. Und jedes Mal hörte der Kirschbaum: „Mmh schmeckt das gut., Soetwas könnte ich jeden Tag verdrücken. So süß und saftig.“ und so was ähnliches. Der Kirschbaum wünschte sich, dass die Blattläuse bald verschwinden und als er es sich es ganz doll wünschte kam ein Marienkäfer vorbeigeflogen. Er hörte das Schmatzen von den Blattläusen und landete auf dem Ast, auf dem die meisten Blattläuse saßen. Er dachte sich: „Toll so eine Mahlzeit lasse ich mir nicht entgehen.“ Und er aß und aß bis er alle verputzt hatte. Der Kirschbaum bedankte sich vom ganzen Herzen und schenkte dem Marienkäfer einen abgestorbenen Ast, den ein Käfer hohlgefressen hatte. Aber jetzt gehört der Ast dem Marienkäfer. Da freute sich der Marienkäfer und sagte: „Danke! So eine Wohnung habe ich mir immer gewünscht und ich werde dich in Zukunft werde ich dich immer von Blattläusen freihalten.“ Da freute sich der Kirschbaum so sehr, dass seine Blätter wieder ganz schnell nach wuchsen.

Deine E. Gesine Zühlke